

GESCHÄFTSBERICHT 2018
Groupe Mutuel Vorsorge-GMP

2018



Vorwort des Stiftungsrats

06

Stiftungsverwaltung

08

Anlagepolitik

09

Ergebnis des Geschäftsjahres 2018

11

Jahresrechnung 2018

13

Anhang zur Jahresrechnung 2018

17

Bericht der Revisionsstelle

39

Groupe Mutuel Vorsorge-GMP

Geschäftsbericht 2018
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
an die Delegiertenversammlung vom 12. Juni 2019

Organisation

Organisation

Vertretung der Arbeitgeber:
Karin Perraudin, Präsidentin
Marc-Etienne Berdoz
Thierry Rosset

Vertretung der Arbeitnehmer:
Patrick Varone, Vizepräsident
Stéphane Roduit
Antonio Rosafio

Vertreter der Stifterin

Fabio Naselli Feo, Sekretär, nicht im Stiftungsrat
Urs Schwaller

Verwaltung

Groupe Mutuel, Martigny

Revisionsstelle

Ernst & Young SA, Lausanne

Experte

allea SA, M. Christophe Steiger, Lausanne

Vorwort des Stiftungsrats

2018 war ein Meilenstein für die Zukunft der Groupe Mutuel Vorsorge, denn letztes Jahr wurde der Entscheid zur Fusion mit der Walliser Vorsorge getroffen. Diese Fusion erfolgt per 1. Januar 2019 und gibt der Groupe Mutuel Vorsorge mit 2700 angeschlossenen Unternehmen und rund 2 Milliarden Franken verwaltetem Vermögen eine neue Dimension.

Zwei Institutionen von gleicher Grösse mit annähernd gleich grossem Vermögen – der Zeitpunkt für diese Fusion ist günstig. Beide Gesellschaften stehen mit ihrer ausgezeichneten Finanzlage an der Spitze der Klassements bezüglich finanzieller Solidität der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen und verfügen am 31. Dezember 2018 über einen Deckungsgrad von 112,3%. Dieser Satz dient als Referenz für beide Gesellschaften.

Die Fusion ist für beide Stiftungen, in erster Linie aber für die Arbeitgeber und die Versicherten interessant. Mit dem Zusammenschluss verfügt die neue Struktur dank ihrer Grösse über eine bessere Risikoverteilung und sie gewinnt an Gewicht in den Verhandlungen mit ihren Partnern. Zudem entstehen Synergien, insbesondere bei den administrativen Abläufen, die nun für eine einzige Einrichtung gelten, was mit Kosteneinsparungen einhergeht.

Vor dem Hintergrund der anhaltend tiefen Zinsen auf globaler Ebene wurden Ende 2017 erste Überlegungen zu einer Beteiligung am Privatmarkt (Private Equity und Private Debt) eingeleitet. Die Hauptziele dieser Strategie sind eine verminderte Abhängigkeit der Zinsentwicklung und der Wille zur Diversifizierung der Ertragsquellen im Stiftungsportfolio.

2018 wurde die Einführung des Segments «Alternative Anlagen» in der Anlagestrategie mit Fokus auf Privatmarktanlagen (Aktien und Kredite) abgeschlossen. Die Schaffung eines soliden Anlageprozesses in Zusammenarbeit mit einem externen Berater hat den Investitionsrahmen mit verschiedenen Phasen, von der Beschaffung bis zur Überwachung von Anlagefonds, vorgegeben.

Nach der Präsentation an den Stiftungsrat hat dieser die Anpassung der Anlagestrategie befürwortet. Dies bedeutet eine Senkung von 5% der Aktiven, die von der Zinsentwicklung abhängig sind. 3% davon wurden in Private Equity (nicht börsenkotierter Aktienmarkt), 2% in Private Debt (Kredite an nicht börsennotierte Unternehmen) übertragen.

Die Umsetzung wird mehrere Jahre dauern. Dabei werden wichtige Kriterien berücksichtigt:

- zeitlich versetzte Diversifizierung (um die Gesamtinvestition zu einem einzigen Zeitpunkt im Konjunkturzyklus zu vermeiden)
- Diversifizierung der Anlagearten (Venture Capital, Buy-out, Later Stage)
- Diversifizierung der wirtschaftlichen (Gesundheit, Technologie, Industrie usw.) und geografischen Sektoren, um die Abhängigkeit von einem einzigen Wirtschaftssektor oder einem einzigen geografischen Gebiet zu vermeiden.

Durch die diversifizierten Ertragsquellen des Portfolios der Stiftung wird ihre Finanzkraft, die bereits zu den höchsten des Landes zählt, weiter gestärkt.

Die Seitwärtsentwicklung der Anleiherenditen, nahe der Null-Marke, sowie der spektakuläre Einbruch der Aktienkurse im Dezember führten zu einer Performance von minus 3,1%. Dieses Ergebnis ist zwar negativ, aber im Vergleich mit den Mitbewerbern gut (UBS: –3,45%, Credit Suisse: –3,2%, Swisscanto: –3,52% gemäss Pensionskassen-Index).

Trotz der angespannten Situation kann die Groupe Mutuel Vorsorge ihren Versicherten für das Jahr 2018 eine Verzinsung von 3% bieten. Dies durch die Verwendung von Rückstellungen, die in den Vorjahren zur Ausschüttung von Zusatzverzinsungen angelegt wurden.

Das Vertrauen unserer Kunden ist von unschätzbarem Wert und muss verdient werden. In diesem Sinn sind unsere Mitarbeiterteams und Kundenberater gerne für Sie da.

Wir würden uns freuen, Sie an der Delegiertenversammlung persönlich zu treffen, an der die Resultate des vergangenen Geschäftsjahres sowie unsere künftigen Projekte präsentiert werden. Die Versammlung findet am 12. Juni 2019 statt.

Martigny, 15. April 2019
Für den Stiftungsrat

Karin Perraudin
Präsidentin
Vertreterin der Arbeitgeber



Patrick Varone
Vizepräsident
Vertreter der Arbeitnehmer



Stiftungs- verwaltung

Eine klare Positionierung: Renditen und Sicherheit

In unserer strategischen Vision bilden eine leistungsstarke Lösung in Bezug auf die Renditen für die Versicherten und die Sicherheit der verwalteten Vermögen das Fundament unserer Tätigkeiten. Dies ist auch ein entscheidendes Kriterium für unsere zukünftigen Kunden bei der Wahl der Vorsorgeeinrichtung, der sie die

Verwaltung der Altersguthaben ihrer Mitarbeitenden anvertrauen. Unsere klare Positionierung hat 2018 zu konstruktiven Treffen geführt, bei denen Arbeitgeber auf der Suche nach einem soliden und sicheren Partner entschieden haben, uns künftig ihr Vertrauen zu schenken.

Beträchtlicher Geschäftserfolg

Das Geschäftsjahr 2018 war sehr intensiv; es wurde eine Rekordzahl von Offerten erstellt und neue Verträge abgeschlossen.

Zu diesem Erfolg beigetragen hat eine neue Tarifregelung, die auf den Eigenschaften jedes einzelnen Unternehmens basiert. Mit dem Abschluss von 209 neuen Verträgen gewinnt die Groupe Mutuel Vorsorge neue Kunden, die hauptsächlich im tertiären Sektor in der ganzen Schweiz tätig sind. Nach der Romandie, wo sich die Stiftung bereits einen Namen gemacht hat, bietet sie ihre Leistungen nun einer steigenden Anzahl Unternehmen in der Deutschschweiz an.

Nah bei unseren Kunden

Mehrere Dokumente wurden im vergangenen Geschäftsjahr aktualisiert. Das Vorsorgereglement wurde an einigen Stellen korrigiert, das Teilliquidationsreglement der Stiftung sowie jenes der angeschlossenen Unternehmen wurde den gesetzlichen Entwicklungen und der Rechtsprechung angepasst.

Die wichtigste Innovation heisst xNet BVG, das neue Online-Managementtool für die Kunden. Die vom Unternehmen bestimmten Nutzer können nun in Echtzeit auf die Vorsorgedaten zugreifen und die wichtigsten Verwaltungsunterlagen abspeichern. Ihnen wird sofort und auf interaktive Weise das Resultat der Berechnungen angezeigt. Dieses wird sogleich mit dem Sachbearbeiter, der für die Kundenbeziehung zuständig ist, geteilt.

Anpassung der technischen Parameter

Der Bereich der 2. Säule befindet sich im Wandel und steht dabei vor vollendeten Tatsachen: Die Lebensdauer steigt weiterhin an und mit den Renditen kann der grösser werdende Auszahlungszeitraum der Leibrenten nicht ausgeglichen werden. Gleichzeitig ist die Entwicklung der Invalidität unter Kontrolle; die durch die 1. Säule umgesetzten Integrationsmassnahmen tragen dazu bei. Alle Parameter müssen der Realität im Bereich der Vorsorge angepasst werden.

Die Überarbeitung der Risikotarife und Kosten hat 2018 neue Perspektiven eröffnet, die sich vollständig an den Ausgaben für die Vorsorgetätigkeit ausrichten.

Die schrittweise Anpassung der Umwandlungssätze der neuen Altersrenten an die geltenden technischen Parameter hält an. Somit stimmen die Leibrentenversprechen mit den erwarteten Renditen der Anlagestrategie und der aktuellen Entwicklung der Lebensdauer überein.

Wirtschaftsentwicklung

Nach dem synchronen Wachstumszyklus 2017 in den verschiedenen Wirtschaftsräumen ist die Weltwirtschaft 2018 in die Reifephase eingetreten. Das Wachstum fiel bescheidener und je nach Wirtschaftsraum unterschiedlich aus. Nach der fast ein Jahrzehnt andauernden Abhängigkeit von reichlich vorhandener billiger Liquidität haben die Zentralbanken eine Normalisierung ihrer Geldpolitik angekündigt. Dies führte zu Misstrauen der Anleger gegenüber der Nachhaltigkeit des globalen Wachstums und gegenüber der Relevanz der Marktbewertung. Das Wachstum des globalen BIP blieb zwar im positiven Bereich, verlangsamte sich aber und lag weiterhin unter seinem langfristigen Durchschnitt.

Die europäische Wirtschaft sah sich vielen Problemen gegenüber, die noch lange nicht gelöst sind. Die Europäische Kommission hat empfohlen, wegen des übermässigen Defizits ein Disziplinarverfahren gegen Italien einzuleiten. Die Kreditagenturen könnten ihre Perspektiven und ihr Rating revidieren und zusätzlichen Druck auf die italienischen Banken ausüben, die bereits durch faule Kredite in ihren Bilanzen geschwächt sind. Der französische Präsident sah sich nach einer Welle der Opposition gegen den Anstieg der Kraftstoffpreise mit der Unzufriedenheit der Bevölkerung konfrontiert. Die Unzufriedenheit weitete sich aus und stellte die Grundlagen der Institutionen infrage. Ebenfalls destabilisierend für die Wirtschaft waren Elemente wie die Ankündigung des Rücktritts der deutschen Bundeskanzlerin, das Chaos beim Brexit mit zahlreichen Standortverlagerungen von Unternehmen sowie die Europawahlen, die zu einem Anstieg des Populismus im Parlament führen könnten.

Die im Jahr 2017 eingeleiteten US-Steueranreize für Unternehmen haben zu einem enormen Anstieg der Unternehmensgewinne, der

Investitionstätigkeit und der Moral der Haushalte geführt. Angesichts dieses Aufschwungs, der vor allem in der ersten Jahreshälfte spürbar war, setzte die US-Notenbank ihre geldpolitische Straffung fort. Der Referenzsatz lag zum Jahresende mit 2,5% deutlich über den Zinssätzen anderer Zentralbanken. Am Jahresende schlug die Fed jedoch einen radikalen Richtungswechsel ein, wobei die Verschlechterung der Wachstumserwartungen berücksichtigt wurde. Diese sollte sich 2019 auf 2,4% stabilisieren, was weit über den Werten in Europa und der Schweiz liegt.

Nach einem deutlichen Rückgang der Exporte im dritten Quartal verringerte sich das Wachstum in der Schweiz um -0,2%, was die Ökonomen überraschte. Angesichts der Verlangsamung der globalen Wirtschaftstätigkeit und der Stärke des Schweizer Frankens ist eine weitere Abflachung des Wachstums nicht auszuschliessen. Die Inflationsrate blieb positiv und erreichte im Dezember 0,7%. Trotz eines akzeptablen Wachstums und der positiven Inflationsrate setzte die Nationalbank ihre Negativzinspolitik fort, da sie das Niveau des Schweizer Frankens gegenüber den Hauptwährungen immer noch für zu hoch hielt.

Die möglichen Enttäuschungen im Zusammenhang mit den Angaben zur tatsächlichen Aktivität, die im Geschäftsbericht des vergangenen Jahres erwähnt wurden, sind Realität geworden. Entsprechend zahlreich sind die Herausforderungen für das kommende Jahr. Nicht für einen langen, ruhigen Fluss sprechen die anhaltende Verlangsamung des Wachstums, die zunehmende Verschuldung der Unternehmen, potenzielle soziale Unruhen in Europa sowie das Risiko nicht zustande kommender Zollabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und China (und möglicherweise mit Europa). Der Rückgang der Märkte im Jahr 2018 hat jedoch zusammen mit der erwarteten positiven Ertragsentwicklung die Bewertung der Märkte korrigiert, die zwar nicht billig, aber wieder attraktiv werden.

Aktienmarkt

Seit Ende September des Berichtsjahres verzeichnen die Aktienmärkte die stärkste Abwertung seit sieben Jahren, verbunden mit einer Korrektur der negativen Gewinnerwartungen um fast 20%. Trotz dieser Korrektur liegen die Gewinnerwartungen in den entwickelten Märkten noch immer bei rund 7%.

Kein geografisches Gebiet blieb von der Korrektur im vierten Quartal verschont, insbesondere im Dezember. Im Berichtsjahr verlor Europa (einschliesslich Grossbritannien) in Lokalwährung etwas mehr als 13%, während die Vereinigten Staaten, die von einer höheren Wachstumsdynamik profitierten, um 6,24% korrigierten. Mit einem Ergebnis von –16,6% korrigierten die Schwellenländer, die vor allem von der Abschwächung des Wirtschaftswachstums in China betroffen waren, stärker. Der Schweizer Aktienmarkt folgte dem Trend mit einem Rückgang von –7,8%.

Das Schweizer Aktienportfolio der Stiftung verzeichnete einen Rückgang des Kapitals von –8,1% nach Abzug der Spesen. Per 31. Dezember 2018 betrug der Anteil am Vermögen 12,75%, was demjenigen der Anlagestrategie der Stiftung entspricht. Bei den ausländischen Aktien lag das Ergebnis in Schweizer Franken nach Abzug der Spesen mit –10,6% über den Referenzindizes. Per Jahresende lag deren Anteil am Vermögen mit 16,2% um 1,8% unter demjenigen der verfolgten Anlagestrategie.

Obligationenmarkt

Trotz der vier Leitzinserhöhungen der US-Notenbank im Jahresverlauf und der Konjunkturerholung sind die Obligationenrenditen relativ stabil geblieben. Anleihen in Schweizer Franken und deutsche Staatsanleihen blieben in einem schwierigen geopolitischen Umfeld begehrt. Die Rendite 10-jähriger Bundesobligationen lag per 31. Dezember 2018 weiterhin im negativen Bereich (–0,25%), etwas niedriger als im Vorjahr (–0,14%).

Für die Stiftung lag die Jahresperformance der Obligationen in Schweizer Franken bei –0,02% und entsprach damit dem Referenzindex (0,07%), dies trotz der deutlich kürzeren Duration.

Devisenmarkt

Der Anstieg der Zinssätze in den Vereinigten Staaten hat zu einer Ausweitung der Renditeunterschiede zwischen diesem Land und den übrigen entwickelten Ländern geführt. Dieser Unterschied begünstigte den Dollar, der als einzige Währung einen Kursgewinn gegenüber dem Schweizer Franken verzeichnete (+0,76%). Die anderen wichtigen Währungen schwächten sich gegenüber unserer Währung erneut ab, mit –3,6% für den Euro und –4,8% für das britische Pfund.

Die Performance des Segments «Obligationen in Fremdwährungen» lag mit –3,2%, ohne Währungssicherung, leicht unter der Benchmark. Im Portfolio der Stiftung ist das Segment per 31. Dezember 2018 mit 8% gewichtet.

Immobilien

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Stiftung keine neuen Immobilien erworben. Der Immobilienbestand umfasst somit 16 Objekte im Buchwert von 102,8 Millionen Franken, wobei im Lauf des Geschäftsjahres eine kleinere Liegenschaft verkauft wurde. Die Performance der Immobilien betrug nach Abschreibungen 3,54%. Die Schweizer Immobilienfonds verbuchten einen Kapitalverlust von –0,42%.

Ergebnis

Mit ihrem Anlagemanagement konnte die Groupe Mutuel Vorsorge die Verluste im Jahr 2018 begrenzen und erzielte eine Nettokapitalrendite von –3,12%, bei massvoller Portfoliovolatilität. Im Vergleich dazu verzeichneten die wichtigsten Indizes –3,2% (Pensionskassen-Index der Credit Suisse), –3,45% (Pensionskassen-Index der UBS) und –3,52% (Index Swisscanto).

Ergebnis des Geschäftsjahres 2018

Der Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen beläuft sich auf Fr. 152 306 590.—. Er umfasst insbesondere Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge in Höhe von Fr. 78 849 877.—, Freizügigkeitseinlagen zugunsten der Versicherten von Fr. 65 216 655.— und Einkaufssummen über Fr. 5 259 459.—.

Die während des Geschäftsjahres ausgezahlten reglementarischen Leistungen betragen Fr. 15 380 517.—. Es wurden Altersrenten von Fr. 5 784 734.— und Kapitalleistungen bei Pensionierung von Fr. 5 965 823.— ausbezahlt. Die Freizügigkeitsleistungen bei Austritt der Versicherten belaufen sich auf Fr. 99 355 874.—.

Die technischen Rückstellungen für Langlebigkeit wurden auf Basis der Periodentafeln BVG 2015 mit einem technischen Satz von 1,75% berechnet. Sie betragen insgesamt Fr. 1 457 000.—. Die Deckungsrückstellungen für Bezüger von Altersrenten wurden der Entwicklung des Rentnerbestands angepasst.

Die 2017 gebildete Rückstellung für zukünftige Verzinsung mit dem Ziel einer kurzfristigen Verwendung wurde aufgelöst. Sie wurde in Höhe von Fr. 6 700 000.— einer Rückstellung zur Erhöhung der Verzinsung der Guthaben im Jahr 2019 um 1% zugewiesen. Der Saldo wurde für die Verzinsung der Sparkapitalien des Berichtsjahres verwendet. 2018 wurden die Zinsen für die Sparguthaben mit dem gesetzlichen Zinssatz von 1% und einer Zusatzverzinsung von 2% aus der Überschussbeteiligung des Ergebnisses 2017 berechnet. Das ergibt insgesamt Fr. 18 981 537.—, wovon Fr. 12 600 000.— aus einer Reserve des vorherigen Geschäftsjahres stammen. Die Verteilung von 2% betrifft Verträge, die im Jahr 2017 gültig waren.

Die Stiftung verzeichnet in Bezug auf die Anlagetätigkeiten ein komplexes Geschäftsjahr mit einem Nettoaufwandüberschuss von Fr. 29 335 970.—.

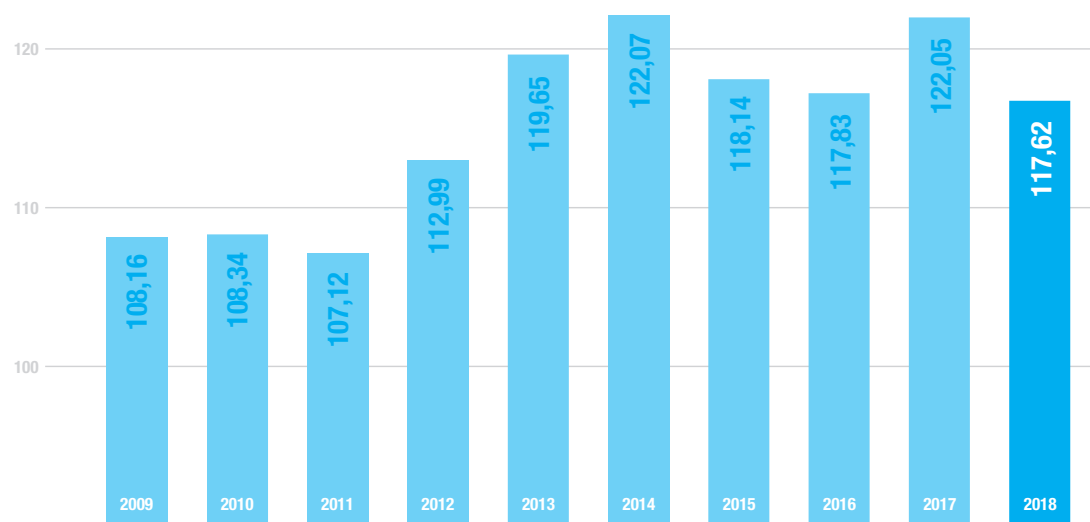
Die Verwaltungskosten belaufen sich auf Fr. 5 891 730.—. Sie machen 7,47% des Beitragsvolumens des Geschäftsjahres aus.

Das vom Anlagereglement vorgegebene Ziel der Wertschwankungsreserve nach der neuen Berechnungsmethode liegt bei 10,98% der gebundenen Mittel. Im Vorjahr belief es sich auf 10,41%. Dieser Prozentsatz wird auf höhere gebundene Mittel angewendet, sodass eine Zuweisung von Fr. 6 900 000.— an die Reserve erforderlich ist.

Der Aufwandüberschuss in Verbindung mit dem schlechten Ergebnis der Finanzmärkte beträgt Fr. 34 447 625.—. Dieser Betrag wird in der Bilanz den freien Mitteln zugewiesen, die sich somit auf Fr. 49 769 882.— belaufen.

Per 31. Dezember 2018 erreicht die Bilanzsumme Fr. 954 639 320.— gegen Fr. 957 909 590.— im Vorjahr.

Entwicklung des Deckungsgrads über 10 Jahre



Jahresrechnung 2018

Bilanz per 31. Dezember 2018

Aktiven in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Verfügbare Mittel zur Vermögensanlage und Geldmarktanlagen	72 802 035	67 420 351
Wertschriften	692 511 316	715 559 185
Immobilien	132 797 274	124 080 901
Vermögensanlagen	898 110 625	907 060 437
Operative flüssige Mittel	409 198 59	38 039 679
Kontokorrentkonten der Arbeitgeber	7 648 658	6 778 725
Delkredere	-100 000	-100 000
Versicherungen	2 751 422	663 488
Übrige Forderungen	1 364 613	1 821 442
Realisierbare Aktiven	11 664 693	9 163 654
Marchzinsen	2 071 134	2 107 489
Transitorische Aktiven	1 873 009	1 538 331
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 944 143	3 645 820
Total Aktiven	954 639 320	957 909 590

Passiven in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Freizügigkeitsleistungen und Renten	44 552 579	62 030 054
Andere Verbindlichkeiten	698 484	929 379
Verpflichtungen	45 251 062	62 959 434
Vorausbezahlte Prämien	3 825 167	4 094 537
Transitorische Passiven	19 871 396	3 208 452
Passive Rechnungsabgrenzung	23 696 563	7 302 989
Beitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	4 935 109	4 644 277
Arbeitgeberbeitragsreserven	4 935 109	4 644 277
Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten	663 089 653	628 610 053
Vorsorgekapitalien der Rentenbezüger	60 831 166	52 913 527
Gebundene Mittel Unternehmen	1 792 885	1 845 803
Rückstellung für Differenzen des Umwandlungssatzes	13 081 000	12 147 000
Rückstellung für die gestiegene Lebenserwartung	912 000	528 000
Rückstellung für geringe Rentnerbestände	2 380 000	2 241 000
Rückstellung für zusätzliche Verzinsung	6 700 000	12 600 000
Rückstellung für zukünftige Verzinsung	0	12 600 000
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	748 786 705	723 485 383
Wertschwankungsreserve	82 200 000	75 300 000
Freie Mittel zu Beginn der Periode	84 217 507	50 512 357
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)	-34 447 625	33 705 150
Stiftungskapital / freie Mittel	49 769 882	84 217 507
Total Passiven	954 639 320	957 909 590

Betriebsrechnung 2018

In CHF	2018	2017
Arbeitnehmerbeiträge	35 150 334	35 270 012
Arbeitgeberbeiträge	43 699 543	44 369 989
Bezüge aus der Arbeitgeberbeitragsreserve	-980 174	-429 693
Einkaufssummen	5 259 459	7 270 255
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	1 271 006	773 763
Zuschüsse des Sicherheitsfonds	619 102	551 916
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	85 019 270	87 806 242
Freizügigkeitseinlagen	65 216 655	55 905 442
Zuweisungen an die gebundenen Mittel Unternehmen	39 204	7729
Rückerstattung von Vorbezügen WEF / Scheidung	2 031 461	1 671 622
Eintrittsleistungen	67 287 319	57 584 794
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	152 306 590	145 391 035
Altersrenten	-5 784 734	-5 327 340
Hinterlassenenrenten	-357 718	-328 338
Invalidenrenten	-1 814 350	-1 419 457
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-5 965 823	-11 059 271
Kapitalleistungen bei Todesfall	-1 457 893	-1 002 555
Reglementarische Leistungen	-15 380 517	-19 136 961
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-99 355 874	-118 729 442
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei einem Kollektivaustritt	-119 696	-2 508 781
Vorbezüge WEF / Scheidung	-4 643 771	-5 051 508
Zuschüsse aus dem Sicherheitsfonds an die Unternehmen	-619 102	-551 916
Austrittsleistungen	-104 738 444	-126 841 646
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-120 118 961	-145 978 607
Auflösung/Bildung von Vorsorgekapitalien von aktiven Versicherten	-15 498 064	21 670 421
Auflösung/Bildung von gebundenen Mitteln Unternehmen	52 918	202 621
Auflösung/Bildung von Vorsorgekapitalien von Rentnern	-7 917 639	-14 499 394
Auflösung/Bildung von technischen Rückstellungen	17 043 000	-22 128 000
Verzinsung des Sparkapitals	-18 981 537	-10 959 323
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	-290 832	-344 070
Auflösung/Bildung von Vorsorgekapitalien, technischen Rückstellungen und Beitragsreserven	-25 592 153	-26 057 744

In CHF	2018	2017
Versicherungsleistungen	7 420 928	7 523 769
Überschussanteile aus Versicherungen	13 137	4 213 873
Ertrag aus Versicherungsleistungen	7 434 065	11 737 642
Risikoprämien	-5 394 437	-5 341 055
Prämien für Verwaltungskosten und Teuerung	-571 116	-745 354
Einmaleinlagen an Versicherungen	-136 874	-305 250
Beiträge an den Sicherheitsfonds	-374 344	-358 184
Versicherungsaufwand	-6 476 771	-6 749 843
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	7 552 769	-21 657 517
Netto-Ergebnis der flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen	876 196	-567 552
Netto-Ergebnis der Wertschriften	-30 643 206	62 019 083
Netto-Ergebnis der gehaltenen Immobilien	4 942 737	4 803 376
Wertveränderung der Immobilien	-1 257 997	-659 079
Verzugszinsen für Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-982	-474
Verschiedene Zinserträge	263 622	264 284
Aufwand für Vermögensverwaltung	-3 516 341	-3 265 785
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	-29 335 970	62 593 852
Verschiedene Erträge	127 306	53 467
Übrige Erträge	127 306	53 467
Allgemeine Verwaltung	-3 541 520	-3 460 966
Marketing und Werbung	-1 224 500	-1 200 000
Courtage	-1 052 773	-1 172 284
Revisionsstelle und Experte der beruflichen Vorsorge	-56 969	-35 346
Aufsichtsbehörden	-15 968	-16 056
Verwaltungsaufwand	-5 891 730	-5 884 652
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve	-27 547 625	35 105 150
Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve	-6 900 000	-1 400 000
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)	-34 447 625	33 705 150

Anhang zur Jahresrechnung 2018

1. Grundlagen und Organisation

1.1. Rechtsform und Zweck

Die Groupe Mutuel Vorsorge-GMP ist eine Vorsorgeeinrichtung mit Sitz in Sitten, die in Form einer Stiftung gemäss Artikel 111 und 113 der Bundesverfassung errichtet wurde. Die Stiftung unterliegt den Statuten und Durchführungsvorschriften sowie der oben genannten Verfassungsbestimmung, den Artikeln 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 10. Dezember 1907, dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge vom 25. Juni 1982 und in allgemeinerer Form den weiteren diesbezüglichen Bestimmungen des Bundesrechts und desjenigen des Kantons Wallis.

Der Zweck der Stiftung besteht darin, sich als Vorsorgeeinrichtung den Arbeitgebern zur Verfügung zu stellen und den Versicherten Leistungen im Fall von Alter, Invalidität und Tod gemäss dem Reglement, den Vorsorgeplänen und den gesetzlichen Bestimmungen über die berufliche Vorsorge zu erbringen.

1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist bei der Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde unter der Nummer 304 083 registriert und dem BVG-Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3. Angabe der Urkunden und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 19. August 1994

Statuten vom 11. Juni 2015

Vorsorgereglement vom 15. Dezember 2017

Verwaltungsreglement vom 12. März 2015

Anlagereglement vom 18. September 2018

Wahlreglement vom 11. Juni 2015

Teilliquidationsreglement der Vorsorgestiftung vom 5. Dezember 2018

Teil- und Gesamtliquidationsreglement der Vorsorge der angeschlossenen Unternehmen vom 5. Dezember 2018

Reglement über die versicherungstechnischen Passiven vom 11. Dezember 2018

1.4. Oberstes Organ, Verwaltung und Zeichnungsberechtigung

Zu den Stiftungsorganen zählen die Delegiertenversammlung, der Stiftungsrat und die Verwaltungsausschüsse der angeschlossenen Unternehmen.

Der Stiftungsrat wird von der Delegiertenversammlung ernannt und abberufen. Die Delegiertenversammlung nimmt den Jahresbericht des Stiftungsrats zur Kenntnis.

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung. Er hat alle Befugnisse und erfüllt alle Aufgaben, die nicht ausdrücklich in die Zuständigkeit eines anderen Organs fallen.

Das Stiftungsvermögen wird so verwaltet, dass die Sicherheit der Vermögensanlagen, eine vernünftige Rendite, eine angemessene Risikostreuung sowie die Deckung des voraussichtlichen Liquiditätsbedarfs gewährleistet sind. Um diese Ziele zu erreichen, erlässt der Stiftungsrat entsprechende Richtlinien durch das Erstellen eines Anlagereglements gemäss den gesetzlichen Bestimmungen.

Stiftungsrats

Karin Perraudin	Vertreterin der Arbeitgeber	Präsidentin ¹
Patrick Varone	Vertreter der Arbeitnehmer	Vizepräsident ¹
Marc-Etienne Berdoz	Vertreter der Arbeitgeber	Mitglied
Stéphane Roduit	Vertreter der Arbeitnehmer	Mitglied
Antonio Rosafio	Vertreter der Arbeitnehmer	Mitglied
Thierry Rosset	Vertreter der Arbeitgeber	Mitglied

Vertreter der Stifterin

Fabio Naselli Feo	Sekretär, nicht im Stiftungsrat ¹
Urs Schwaller	

¹ Kollektivunterschrift zu zweien

1.5. Experte, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Die Kontrolle der Stiftungstätigkeiten wird durch die Revisionsstelle vorgenommen, die jährlich die Geschäftsführung, die Konten sowie die Vermögensanlagen von einem zugelassenen Experten der beruflichen Vorsorge überprüfen lässt. Dieser ermittelt regelmässig, ob die reglementarischen Bestimmungen versicherungsmathematischer Natur den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Verwaltung	Groupe Mutuel, Martigny
Zugelassener Experte der beruflichen Vorsorge	allea SA, Christophe Steiger, Lausanne
Revisionsstelle	Ernst & Young SA, Lausanne
Aufsichtsbehörde	Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde, Lausanne

1.6. Angeschlossene Arbeitgeber	31.12.	2018	Beitritte	Austritte	2017
		1783	198	182	1767

2. Aktive Mitglieder und Rentenbezüger

2.1. Aktive Mitglieder	31.12.	2018	Beitritte	Austritte	2017
Männer		5257	1320	1286	5223
Frauen		4412	1162	1024	4274
Total		9669	2482	2310	9497
Anzahl Personen, die während des Geschäftsjahres Beiträge zahlten		11 695			11 838

2.2. Rentenbezüger	31.12.	2018	Beitritte	Austritte	2017
Altersrenten		346	26	8	328
Renten für Ehepartner/Lebenspartner		23	3	0	20
Invalidenrenten		121	25	9	105
Kinderrenten (Kinder von Pensionierten oder Invaliden)		68	19	6	55
Waisenrenten		28	6	5	27
Total		586	79	28	535

3. Art der Umsetzung des Stiftungszwecks

3.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne werden nach dem Beitragsprimat bestimmt und basieren auf dem geltenden Vorsorgereglement sowie den Anschlussvereinbarungen.

Die Altersrente wird in Prozent des Altersguthabens berechnet, das der Versicherte bei Erreichen des Pensionsalters erworben hat. Der Umwandlungssatz auf dem BVG-Altersguthaben wird vom Bundesrat festgelegt, derjenige auf dem überobligatorischen Teil vom Stiftungsrat. Männer, mit Erreichen des 65. Altersjahres, und Frauen, mit Erreichen des 64. Altersjahres, haben Anspruch auf Altersleistungen. Die Versicherten können sich frühestens ab dem 58. Altersjahr zu einem reduzierten Umwandlungssatz vorzeitig pensionieren lassen.

Der Grundlohn zur Berechnung des versicherten Lohns entspricht dem letzten AHV-pflichtigen Jahreslohn. Dabei werden gelegentliche Lohnelemente nicht berücksichtigt. Der versicherte Lohn wird in der Beitrittsbestätigung definiert. Die Leistungen bei Tod oder Invalidität entsprechen dem versicherten Lohn und dem Vorsorgeplan zum Zeitpunkt des Eintretens des Schadenfalls. Die Leistungen werden gemäss Vorsorgereglement entrichtet.

3.2. Finanzierung und Finanzierungsmethoden

Die Stiftung bietet den Arbeitgebern und den Versicherten vier Finanzierungsmethoden an:

1. Die Sparprämie wird in Prozent des versicherten Lohns festgelegt, die Risikoprämie aufgrund des angepassten Tarifs des Rückversicherers zum technischen Zinssatz von 1%.
 2. Die Spar- und Risikoprämien werden in Prozent des versicherten Lohns bestimmt.
 3. Die Gesamtprämie wird in Prozent des versicherten Lohns festgelegt, die Risikoprämie gemäss dem angepassten Tarif des Rückversicherers zum technischen Zinssatz von 1%. Die Sparprämie ergibt sich aus der Differenz zwischen Gesamtbeitrag und Risikoprämie.
 4. Vorsorgepläne mit einer gemischten Finanzierungsweise
- Der Arbeitgeber finanziert in allen Fällen mindestens 50% der Gesamtprämie.

3.3. Weitere Informationen zu Vorsorgetätigkeiten

An den Sitzungen vom 18. September und vom 11. Dezember 2018 hat der Stiftungsrat einstimmig beschlossen, einen Fusionsprozess einzuleiten, bei dem die Walliser Vorsorge, mit Stiftungssitz in Sitten, im Verlauf des Jahres 2019 und mit Inkrafttreten per 1. Januar 2019 übernommen wird.

An der Sitzung vom 11. Dezember 2018 hat der Stiftungsrat entschieden, mit Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Änderung nach BVG-Minimum, die Teuerung bei laufenden Renten nicht zu berücksichtigen.

Der Stiftungsrat hat zudem die Auflösung der Rückstellung für zukünftige Verzinsung und die Zuweisung von 1% der Guthaben in Form von Zusatzverzinsungen 2019 beschlossen. Der Saldo wird dem Geschäftsjahr 2018 zugewiesen. Demnach erhalten die Versicherten der per 31.12.2018 angeschlossenen Unternehmen im Jahr 2019 eine Zusatzverzinsung von 1%. Die Zusatzverzinsung wurde in den technischen Rückstellungen unter Punkt 5.7. verbucht. Sie beläuft sich 2018 auf Fr. 6 700 000.—.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1. Bestätigung der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung wird nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2014 und nach den Bestimmungen der Spezialgesetze über die berufliche Vorsorge erstellt. Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER basiert auf wirtschaftlichen Kriterien und vermittelt ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung beruht auf der Annahme, dass die Organisation weitergeführt wird.

Die in der Bilanz, der Erfolgsrechnung und den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet in Schweizer Franken aufgeführt. Deshalb können Gesamtbeträge von den Summen der Teilbeträge abweichen.

4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen werden einheitlich bewertet. Die Jahresrechnung richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die Grundsätze für die Bewertung und Berechnung der Aktiven und Passiven werden stetig angewendet, ohne Einbau von Glättungseffekten.

4.2.1. Bilanzstichtag

Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

4.2.2. Währungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Positionen in Fremdwährungen werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen erfolgt zum Kurs am Tag der Transaktion. Wechselkursgewinne und -verluste werden unter der Rubrik «Netto-Ergebnis der Wertschriften» verbucht.

4.2.3. Wertschriften (Vermögensanlagen)

Wertschriftenanlagen werden zum Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet (aktueller Wert) oder zum Nettoinventarwert. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und -verluste auf Wertschriften werden unter der Rubrik «Netto-Ergebnis der Wertschriften» verbucht.

4.2.4. Immobilien (Vermögensanlagen)

Die angewendete Methode zur Bewertung der Immobilien ist der Durchschnitt zwischen dem historischen Wert im vorhergehenden Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Mehrwerte und Abschreibungen des laufenden Jahres und dem zu 4% kapitalisierten Netto-Ertragswert (2017: 4%). Die im Lauf des Jahres erworbenen Liegenschaften werden im ersten Jahr zu ihrem Kaufpreis bewertet. Die Liegenschaften, die sich im Bau befinden, werden zu den tatsächlichen Baukosten zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Liegenschaften werden regelmässig im Turnus von einem Experten bewertet. Die Liegenschaften werden nach der Wertermittlungsmethode DCF (Discounted Cash Flow) bewertet. Die ermittelten Werte gelten als Höchstwerte bei der Bewertung von Immobilien der Stiftung.

Zudem kann eine Immobilienschätzung durchgeführt werden, wenn die Nutzungsbedingungen einer Liegenschaft beträchtlich geändert wurden, wie z. B. nach einer Renovation.

4.2.5. Flüssige Mittel

Diese Position umfasst die operativen flüssigen Mittel und die verfügbaren Mittel zur Vermögensanlage (Letztere ist unter «Vermögensanlagen» aufgeführt). Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert aufgeführt.

4.2.6. Aktive Rechnungsabgrenzung

In der aktiven Rechnungsabgrenzung werden vorausbezahlte Aufwendungen des neuen Geschäftsjahres und noch nicht erhaltene Erträge des laufenden Geschäftsjahres verbucht.

4.2.7. Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen aufgeführt.

Die Reserve für Debitorenverluste wurde gebildet, um mögliche Verluste zu decken, die nicht zulasten des Sicherheitsfonds BVG gehen. Die Reserve wird in der Bilanz von den Debitoren abgezogen und entspricht 1% der Debitoren, mindestens jedoch Fr. 100 000.–.

4.2.8. Verpflichtungen

Die Verpflichtungen umfassen die Freizügigkeitsleistungen und Renten, die Verpflichtungen gegenüber den Banken und Versicherungen sowie andere Verbindlichkeiten. Die Verpflichtungen werden zum Nominalwert aufgeführt.

4.2.9. Passive Rechnungsabgrenzung

In der passiven Rechnungsabgrenzung werden im Voraus erhaltene Erträge des neuen Geschäftsjahres und noch nicht bezahlte Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres verbucht.

4.2.10. Nicht technische Rückstellungen

Nicht technische Rückstellungen betreffen die Erfüllung der Vorsorgeverpflichtungen nicht direkt. Diese Position darf nicht dazu dienen, Willkür- oder Glättungseffekte zu erzielen oder zu berücksichtigen.

Wenn aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit zu erwarten ist, dass in zukünftigen Geschäftsjahren wirtschaftliche Vorteile verloren gehen, müssen umgehend nicht technische Rückstellungen in der Höhe des wahrscheinlich erforderlichen Betrags gebildet werden, z. B. für Prozessrisiken.

4.2.11. Vorsorgekapitalien

Die Vorsorgekapitalien bestehen aus:

- den Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten, die der reglementarischen Austrittsleistung entsprechen
- den Vorsorgekapitalien der Rentenbezüger, die dem aktuellen Wert der Renten und den vom Experten der beruflichen Vorsorge bestimmten eventuellen zukünftigen Hinterlassenenrenten entsprechen
- den gebundenen Mitteln Unternehmen

4.2.12. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen für die Bilanzierung werden in Zusammenarbeit mit dem Experten der beruflichen Vorsorge bestimmt. Dieser legt die nötige Höhe fest, unter Berücksichtigung der Struktur des Stiftungsbestands und der Statistiken der Versicherungsfälle der letzten Jahre.

Die technischen Rückstellungen bestehen aus:

- der Rückstellung für die gestiegene Lebenserwartung
- der Rückstellung für Differenzen des Umwandlungssatzes
- der Rückstellung für geringe Rentnerbestände
- den anderen technischen Rückstellungen

4.2.13. Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve dient der Abdeckung von spezifischen Marktrisiken, um die versprochenen Leistungen nachhaltig zu garantieren. Ziel ist eine Sicherheitsquote von rund 99,75% (2017: 99%), unter Berücksichtigung der erwarteten Rendite, der Volatilität jeder Anlagekategorie und dem Diversifikationsgewinn. Bei Veränderungen der Volatilität von einem Jahr zum nächsten, unabhängig von einer Änderung der Anlagestrategie, kann der Stiftungsrat beschliessen, den Wahrscheinlichkeitsgrad zu ändern, wenn diese Schwankung nach oben oder unten 10% erreicht oder übersteigt.

Die Bewertung erfolgt gemäss der «Risk adjusted Capital»-Methode. Der Rückstellungssatz wird im Verhältnis zur erwarteten Rendite bestimmt, unter Berücksichtigung verschiedener Risikofaktoren (Volatilität der Strategie, erwartete Rendite entsprechend Strategie/Aufteilung, Wahrscheinlichkeitsgrad, BVG-Mindestzinssatz).

An der Sitzung des Stiftungsrats vom 11. Dezember 2018 wurde Anhang 4 des Anlagereglements angepasst, um eine Änderung des Wahrscheinlichkeitsgrads je nach Entwicklung der Schwankungen des Portfolios vornehmen zu können. Er hat zudem beschlossen, diesen Satz per 31. Dezember 2018 von 99% auf 99,75% anzuheben.

4.3. Änderung der Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze und Rechnungslegung

Keine Anmerkungen.

5. Risikodeckung, technische Regeln, Deckungsgrad

5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Groupe Mutuel Vorsorge ist eine kollektive, halbautonome Vorsorgestiftung mit Beitragsprimat, die bei Lebensversicherungsgesellschaften für die Risiken Invalidität und Tod sowie teilweise für das Risiko Langlebigkeit gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) rückversichert ist. Zwischen der Stiftung und der Mobiliar besteht seit 2013 ein Versicherungsvertrag für Invalidenrenten und Renten für Hinterlassene von aktiven Versicherten. Der Vertrag wurde am 1. Januar 2017 für drei Jahre verlängert.

5.2. Erläuterungen zu den Aktiven und Passiven der Versicherungsverträge

	2018	2017
Allianz	48 693 607	52 106 163
Mobiliar	33 760 161	26 359 946
Rückkaufswert der Verträge mit Versicherungsgesellschaften	82 453 768	78 466 109

5.3. Entwicklung und Verzinsung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten

	2018	2017
Sparkapitalien per 01.01.	628 610 053	639 321 151
Sparbeiträge	61 159 785	61 499 554
Einkaufssummen	5 259 459	7 270 255
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	2 031 461	1 671 622
Freizügigkeitseinlagen	65 216 655	55 905 442
Befreiung von Sparbeiträgen	1 404 406	1 139 607
Per 31.12. bezahlte und zu bezahlende Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-99 356 857	-118 729 916
Vorbezüge WEF / Scheidung	-4 643 771	-5 051 508
Auflösung infolge Pensionierung	-14 847 702	-24 334 487
Auflösung infolge Todes	-725 372	-1 040 991
Verzinsung der Sparkapitalien	18 981 537	10 959 323
Sparkapitalien per 31.12.	663 089 653	628 610 053

Der Zinssatz der Sparkapitalien wird vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Stiftung festgelegt. Im Berichtsjahr wurden die Sparguthaben mit dem gesetzlichen Zinssatz von 1% (Vorjahr 1%) und einer Zusatzverzinsung von 2% (Vorjahr 0,75%) berechnet. Davon stammen Fr. 12 600 000.– aus einer Rückstellung des vorherigen Geschäftsjahres. Die Zinsausschüttung von 2% betrifft Verträge, die im Jahr 2017 gültig waren. Die Verzinsung in Höhe von 3% entspricht einem Betrag von Fr. 18 981 537.–, der unter «Verzinsung der Sparkapitalien» verbucht wird.

5.4. Summe der Altersguthaben nach BVG**31.12.****2018****2017**

Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	345 957 936	332 034 407
Vom Bundesrat festgelegter Zinssatz	1,00%	1,00%

5.5. Entwicklung der gebundenen Mittel Unternehmen**2018****2017**

Situation am 01.01.	1 845 803	2 048 424
Beiträge	39 204	7729
Bezüge	-92 122	-210 350
Situation am 31.12.	1 792 885	1 845 803

Die gebundenen Mittel der Unternehmen werden zu einem vom Bundesrat festgelegten Jahreszinssatz für Reserven im Hinblick auf künftige Arbeitgeberbeiträge verzinst. 2018 beträgt der Zinssatz 0% (2017: 0%).

5.6. Entwicklung der Vorsorgekapitalien der Rentenbezüger**2018****2017**

Situation am 01.01.	52 913 527	38 414 133
Kapitalien der aktiven Versicherten, die pensioniert wurden	8 881 879	13 275 216
Veränderung der Vorsorgekapitalien der Rentenbezüger	-964 240	1 224 178
Situation am 31.12.	60 831 166	52 913 527

Die Vorsorgekapitalien der Rentenbezüger werden jährlich aufgrund der geltenden technischen Grundlagen berechnet. Die von der Stiftung seit 2014 unabhängig verwalteten Vorsorgekapitalien entsprechen dem aktuellen Wert der laufenden Altersrenten und Renten für Hinterlassene von Rentnern.

Die Veränderung der Vorsorgekapitalien der Rentenbezüger schliesst den Zins zum technischen Satz, die Verstärkung im Zusammenhang mit Neurentnern sowie die Befreiungen in Verbindung mit Tod und der Überweisung der Renten des Jahres ein.

5.7. Übersicht, Entwicklung und Erklärung der technischen Rückstellungen**2018****2017****Verlauf**

Rückstellung für Differenzen des Umwandlungssatzes	13 081 000	12 147 000	934 000
Rückstellung für die gestiegene Lebenserwartung	912 000	528 000	384 000
Rückstellung für geringe Rentnerbestände	2 380 000	2 241 000	139 000
Rückstellung für zusätzliche Verzinsung	6 700 000	12 600 000	-5 900 000
Rückstellung für zukünftige Verzinsung	0	12 600 000	-12 600 000
Auflösung/Bildung von technischen Rückstellungen	23 073 000	40 116 000	-17 043 000

Die Rückstellung für Differenzen des Umwandlungssatzes wird gebildet, um die Kosten der ordentlichen oder vorzeitigen Pensionierung zum reglementarischen Umwandlungssatz, der höher ist als jener der angewandten technischen Grundlagen, vorzufinanzieren. Für die Berechnung dieser Rückstellung wird 2018 ein technischer Satz von 1,75% angewendet (2017: 1,75%).

Die Rückstellung für die gestiegene Lebenserwartung wird gebildet, um die finanziellen Folgen der festgestellten erhöhten Lebenserwartung der Rentner zu berücksichtigen. Damit soll die Einführung von neuen technischen Grundlagen finanziert werden. Die vom Experten geschätzte Auswirkung beläuft sich über einen Zeithorizont von 10 Jahren auf 5% der laufenden Deckungskapitalien, das entspricht einem zusätzlichen Aufwand von jährlich 0,5% ab dem Referenzjahr der versicherungstechnischen Grundlagen. Demnach liegt der Aufwand per 31.12.2018 bei 1,5% der Vorsorgekapitalien der Rentenbezüger.

Es wurde eine Rückstellung für geringe Rentnerbestände gebildet. Diese soll hinsichtlich des geringen Bestands an Rentnern die Finanzierung autonomer Renten sicherstellen.

Die Rückstellung für zusätzliche Verzinsung wird gemäss Beschluss des Stiftungsrats zur Vergütung einer Zusatzverzinsung im folgenden Geschäftsjahr verwendet. Die Rückstellung von Fr. 6 700 000.– entspricht einer Zusatzverzinsung von 1% im Jahr 2019 auf den Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten (2017: Fr. 12 600 000.– für eine im Jahr 2018 ausgeschüttete Zusatzverzinsung von 2%).

Die 2017 gebildete Rückstellung für zukünftige Verzinsung mit dem Ziel einer kurzfristigen Verwendung wurde aufgelöst und der obenerwähnten Rückstellung für die Zusatzverzinsung zugewiesen. Der Saldo wird gemäss unter Punkt 3.3. erwähntem Entscheid für die Verzinsung der Sparkapitalien des Berichtsjahres verwendet.

5.8. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Am 29. Mai 2018 hat die allea AG anhand der definitiven Jahresrechnung per 31.12.2017 ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt.

Der Experte bestätigt Folgendes:

Per 31.12.2017 weist die Stiftung gemäss Rechnungslegung nach FER 26 einen Deckungsgrad von 112,05% aus. Somit kann die Stiftung ihre Verpflichtungen erfüllen.

Die demographischen Grundlagen (BVG 2015) sind angemessen und aktuell.

Am 31.12.2017 beträgt der technische Zinssatz 1,75%. Dieser stimmt mit den erwarteten Anlagerenditen überein und liegt 0,25% unterhalb des Referenzzinses der Schweizer Kammer der Pensionskassen-Experten.

Die versicherungstechnischen Vorschriften des Reglements über die Leistungen und die Finanzierung stimmen mit den gesetzlichen Bestimmungen überein.

Die getroffenen Massnahmen zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken sind ausreichend.

5.9. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Versicherungstechnische Grundlagen für die Aktiven KT 95 angepasst, 1%

Versicherungstechnische Grundlagen für die Invalidenrenten und Renten für Hinterlassene von aktiven Versicherten Deckungskapitalien der Rückversicherer

Versicherungstechnische Grundlagen für die Berechnung der Deckungskapitalien der Altersrenten und Renten für Hinterlassene von Rentnern BVG 2015, 1,75%

Seit dem 1. Januar 2014 verwaltet die Stiftung die Altersleistungen unabhängig. Für die Bewertung der Deckungskapitalien gelten die technischen Grundlagen BVG 2015 mit einem technischen Zinssatz von 1,75%.

Laufende Leistungsfälle verbleiben bei dem Versicherer, der bei Entstehen des Leistungsanspruchs leistungspflichtig war. Es werden die versicherungstechnischen Grundlagen der verschiedenen Rückversicherer angewendet.

5.10. Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2**31.12.****2018****2017**

Total Aktiven	954 639 320	957 909 590
Verbindlichkeiten	-29 330 155	-12 876 645
Zu zahlende Freizügigkeitsleistungen und Renten	-44 552 579	-62 030 054
Verfügbares Vermögen per 31.12.	880 756 586	883 002 890
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	748 786 705	723 485 383
Deckungsgrad	117,62%	122,05%

6. Kommentare zur Vermögensanlage und zum Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage

6.1. Organisation der Vermögensanlage und Anlagereglement

Die Vermögensverwaltung erfolgt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen der beruflichen Vorsorge und gemäss BVV 2.

Der Stiftungsrat ist für die Vermögensanlage verantwortlich. Er hat ein Anlagereglement erstellt, in dem die Grundsätze der Vermögensverwaltung und die Anlagestrategie definiert sind.

Das Anlagereglement vom 18. September 2018 regelt die Vermögensverwaltung.

Die Groupe Mutuel Vorsorge hat die Groupe Mutuel mit der Verwaltung ihrer Mittel zur Vermögensanlage beauftragt.

Die Wertschriften sind bei den in Punkt 6.5. erwähnten Finanzinstituten im Depot.

6.2. Inanspruchnahme erweiterter Anlagemöglichkeiten (Art. 50 BVV 2)

Bei der Ausnutzung der zulässigen Quoten müssen die durch die Art. 54 bis 57 BVV 2 geregelten Anlagebegrenzungen berücksichtigt werden. Die zulässigen Quoten für flüssige Mittel können bei einem beträchtlichen Kapitalzufluss vorübergehend überschritten werden.

Das Anlagereglement sieht keine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 BVV 2 vor.

6.3. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2018	2017
Wertschwankungsreserve per 01.01.	75 300 000	73 900 000
Bildung/Auflösung	6 900 000	1 400 000
Wertschwankungsreserve per 31.12.	82 200 000	75 300 000
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	82 200 000	75 300 000
Fehlbetrag in der Wertschwankungsreserve	0	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	748 786 705	723 485 383
Wertschwankungsreserve in % der Verpflichtungen	10,98%	10,41%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve in % der Verpflichtungen	10,98%	10,41%

Die Berechnungsmethode der Wertschwankungsreserve wird durch das Risk Adjusted Capital definiert. Diese Methode berücksichtigt:

- die Verzinsung der Altersguthaben der Stiftung zum BVG-Mindestzinssatz
- die Volatilität der von der Stiftung verfolgten Anlagestrategie
- die erwartete Rendite der von der Stiftung verfolgten Anlagestrategie
- die Eintretenswahrscheinlichkeit

6.4. Einhaltung der Anlagebegrenzungen gemäss BVV 2 und Anlagestrategie

Die Begrenzungen der Anlagen nach Art. 54 bis 57 der Verordnung über die berufliche Vorsorge (BVV 2) werden gemäss der Tabelle im Anhang eingehalten.

6.4.1. Laufende derivative Finanzinstrumente (offen)

Am Bilanzstichtag sind drei Positionen derivater Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften offen:

- Devisentermingeschäfte EUR/CHF, Credit Suisse, Verkauf EUR/CHF 7 800 000, Fälligkeitstermin 21.2.2019
- Devisentermingeschäfte USD/CHF, Barclays Bank, Verkauf USD/CHF 17 500 000, Fälligkeitstermin 21.2.2019
- Devisentermingeschäfte USD/CHF, Banque Cantonale Vaudoise, Verkauf USD/CHF 1 105 000, Fälligkeitstermin 21.2.2019

6.4.2. Offene Kapitalzusagen

In CHF	2018	2017
Commitment Luxrise SICAV – SIF SCA 4FO Ventures (Private Equity)		
Ursprüngliche Kapitalzusagen in CHF	2 200 000	2 200 000
Nicht erfolgte Kapitalabrufe	1 457 296	1 679 883
In CHF	2018	2017
Commitment CSA Energie-Infrastruktur Schweiz L (Private Equity)		
Ursprüngliche Kapitalzusagen in CHF	5 000 000	5 000 000
Nicht erfolgte Kapitalabrufe	5 000 000	5 000 000

In USD	2018	2017
Commitment Ace Buyout III SPC (Private Equity)		
Ursprüngliche Kapitalzusagen in USD	2 200 000	0
Nicht erfolgte Kapitalabrufe	1 092 420	0

In USD	2018	2017
Commitment Monte Rosa V (Private Equity)		
Ursprüngliche Kapitalzusagen in USD	3 900 000	0
Nicht erfolgte Kapitalabrufe	3 900 000	0

In CHF	2018	2017
Commitment Private Debt Co-Investor Fund I (Private Debt)		
Ursprüngliche Kapitalzusagen in CHF	3 600 000	0
Nicht erfolgte Kapitalabrufe	1 995 604	0

6.5. Aufteilung der Vermögensanlagen

Die Aktiven der Stiftung werden nach Swiss GAAP FER 26 zum Kurswert am Bilanzstichtag bewertet.

Aufteilung der Vermögensanlagen der Stiftung	2018		2017	
Verfügbare Mittel zur Vermögensanlage und Geldmarktanlagen in CHF	61 543 292	6,9%	56 245 452	6,2%
Verfügbare Mittel zur Vermögensanlage und Geldmarktanlagen in Fremdwährungen	11 258 743	1,3%	11 174 898	1,2%
Obligationen in CHF	248 636 013	27,7%	238 602 695	26,3%
Obligationen in Fremdwährungen, in CHF gesichert	64 190 952	7,1%	64 029 606	7,1%
Obligationen in Fremdwährungen	69 588 073	7,7%	63 032 047	6,9%
Aktien Schweiz	114 609 889	12,8%	120 631 741	13,3%
Aktien Ausland	145 688 402	16,2%	174 847 742	19,3%
In der Schweiz gehaltene Betriebsliegenschaften	102 841 000	11,5%	104 651 000	11,5%
Immobilien im Bau	7 065 638	0,8%	0	0%
Indirekte Immobilienanlagen in der Schweiz	22 890 636	2,5%	19 429 901	2,1%
Absolute-Return-Anlagen	49 797 987	5,5%	54 415 354	6,0%
Total	898 110 625	100,0%	907 060 437	100,0%

Aufteilung der Wertschriftendepots	2018	2017
Credit Suisse	262 749 151	276 215 864
SIX	6 784 006	8 928 934
Waadtländer Kantonalbank	237 456 503	223 938 298
UBS AG	80 746 251	90 860 024
Landolt & Cie	42 108 868	43 762 378
Barclays Bank (Schweiz) AG	81 557 174	84 783 589
Groupe Mutuel	4 000 000	6 500 000
Depots	715 401 952	734 989 086

6.6. Erklärungen zum Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage

6.6.1. Netto-Ergebnis der flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen	2018	2017
Zinsertrag aus verfügbaren Mitteln zur Vermögensanlage	-52 897	-45 585
Zinsertrag aus Geldmarktanlagen	-15 217	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	651 329	-388 676
Realisierte Kursgewinne und -verluste derivater Finanzinstrumente	92 515	-26 630
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	200 466	-104 866
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste derivater Finanzinstrumente	0	-1794
Netto-Ergebnis der flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen	876 196	-567 552

6.6.2. Netto-Ergebnis der Wertschriften	2018	2017
Zinsertrag aus Obligationen	4 794 746	4 983 781
Zinsertrag aus Absolute-Return-Anlagen	1 340 905	1 479 457
Aktiendividenden	6 850 102	6 780 008
Derivate Produkte	-28 856	-645 227
Erträge aus indirekten Immobilienprodukten	530 435	229 908
Nicht rückforderbare Quellensteuer	116 065	101 966
Realisierte Kursgewinne und -verluste	426 782	3 064 259
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	-44 673 384	46 024 931
Netto-Ergebnis der Wertschriften	-30 643 206	62 019 083

6.6.3. Netto-Ergebnis der gehaltenen Immobilien	2018	2017
Mietertrag	6 392 622	6 184 445
Netto-Grundstückgewinn aus Verkauf	257 904	0
Laufende Kosten	-1 707 788	-1 381 070
Netto-Ergebnis der gehaltenen Immobilien	4 942 737	4 803 376

Der Netto-Grundstückgewinn über Fr. 257 904.– betrifft den Verkauf der Liegenschaft an der Route de Saillon in der Gemeinde Fully.

6.6.4. Wertveränderung der Immobilien

	2018	2017
Wert der Immobilien per 01.01.	104 651 000	105 143 000
Investitionen / wertvermehrnde Arbeiten	203 997	167 079
Desinvestitionen	-756 000	0
Wert der Immobilien per 31.12.	102 841 000	104 651 000
Wertveränderung der Immobilien	-1 257 997	-659 079

6.6.5. Verschiedene Zinsaufwände

	2018	2017
Zinsen auf den Handelskonten	-41 572	1379
Zinsen auf den erhaltenen Freizügigkeitsleistungen	672	656
Fakturierte Verzugszinsen	277 651	190 097
Zinsen auf Forderungen	26 871	72 152
Verschiedene Zinsaufwände	263 622	264 284

6.6.6. Aufwand für Vermögensverwaltung

6.6.6.1. Summe der Kostenkennzahlen

1. Ebene – Kosten auf Stufe der Einrichtung	2018	2017
Steuerungspauschale	990 102	923 189
Depotgebühren	812 876	780 211
Jahresabschlusskosten und Verwaltungskosten flüssige Mittel	1177	1965
Verwaltungskosten Immobilien	34 315	25 597
Verwaltungskosten Private Equity	9027	0
Total TER-Kosten	1 847 497	1 730 963
Transaktionskosten	115 676	226 813
Ausländische Steuern	13 494	12 459
Stempelsteuern	94 393	114 417
Nicht rückforderbare Quellensteuer	116 065	101 966
Total TTC-Kosten	339 628	455 655
Verschiedenes	15 020	26 760
Total übrige Kosten	15 020	26 760
Total Kosten von Vermögensanlagen – 1. Ebene	2 202 144	2 213 378

2. Ebene – Kollektivanlagen

Die OBERAUFSICHTSKOMMISSION Berufliche Vorsorge (OAK BV) hat die Anforderungen an die Kostentransparenz in der Vermögensverwaltung mit ihrer Weisung vom 23. April 2013 erhöht. Sie verlangt den Einbezug der Kosten von Kollektivanlagen (2. Ebene), die bisher vom Vermögensertrag abgezogen wurden.

Der Ertrag aus den verschiedenen Anlagekategorien muss entsprechend nach oben korrigiert werden, sodass die Position «Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage» von dieser Buchung nicht betroffen ist. Der Ertrag wird in Punkt 6.6.2. unter «Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste» verbucht.

	2018	2017
TER auf Obligationenfonds	431 250	371 349
TER auf Aktienfonds	616 119	564 317
TER auf Immobilienfonds	144 381	83 985
TER auf Anlagefonds absoluter Renditen	122 447	32 755
Total Kosten von Vermögensanlagen – 2. Ebene	1 314 197	1 052 406

Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten (transparente Vermögensanlagen)	2018	2017
Kosten von Vermögensanlagen 1. Ebene	2 202 144	2 213 378
Kosten von Vermögensanlagen 2. Ebene	1 314 197	1 052 406
Total Vermögensverwaltungskosten (transparente Vermögensanlagen)	3 516 341	3 265 784

6.6.6.2. Prozentsatz der Vermögensverwaltungskosten	2018	2017
Transparente Vermögensanlagen	873 725 785	882 144 457
Nicht transparente Vermögensanlagen gemäss Art. 48a Abs. 3 BVV 2	24 384 840	24 915 980
Total Vermögensanlagen zum Marktwert	898 110 625	907 060 437
Vermögensverwaltungskosten, in der Betriebsrechnung ausgewiesen	3 516 341	3 265 784
In % der transparenten Vermögensanlagen	0,40%	0,37%

6.6.6.3. Liste der nicht transparenten Vermögensanlagen Marktwert per 31.12.2018

Produits	ISIN	Dienstleistungs- erbringer	Währung	Menge	in CHF
Barrier Reverse Convertible Multi Indices – 15.02.2019 - (BCVd)	CH031517384	BCVd	CHF	2 400 000	2 500 800
Certificat Express Multi indice – 24.5.2021 – (Raiffeisen Schweiz)	CH034412254	Raiffeisen Suisse	CHF	2 500 000	2 411 500
Autocallable Barrier Reverse Convertible Multi Indices – 18.10.2022 – (JP Morgan)	XS152570201	JP Morgan	CHF	2 800 000	2 584 120
Autocallable Barrier Reverse Convertible Multi Indices – 14.12.2020 – (JB)	CH038668551	Julius Baer Guernsey	CHF	2 500 000	2 350 000
Autocallable Barrier Reverse Convertible Multi Indices – 15.2.2021 – (UBS)	CH040050657	UBS Londres	CHF	3 200 000	3 133 120
Autocallable Barrier Reverse Convertible Multi Indices – 18.5.2021 – (UBS)	CH041480524	UBS Londres	CHF	2 800 000	2 569 840
Autocallable Barrier Reverse Convertible Multi Indices – 3.3.2022 – (UBS)	CH043037347	UBS Londres	CHF	3 000 000	2 739 300
Autocallable Barrier Reverse Convertible Multi Indices – 27.12.2021 – (Raiffeisen Schweiz)	CH044175854	Raiffeisen Suisse	CHF	3 500 000	3 463 600
Barrier Reverse Convertible Multi Indices – 18.10.2021 – (BCVd)	CH044190412	BCVd	CHF	2 800 000	2 632 560
					24 384 840

6.6.6.4. Transparenzquote

	2018	2017
Transparenz bei den Gebühren		
Kostentransparenzquote	873 725 785	882 144 457
Transparente Vermögensanlagen	24 384 840	24 915 980
Nicht transparente Vermögensanlagen	898 110 625	907 060 437
Total Vermögensanlagen zum Marktwert	97,28%	97,25%
Transparenzquote		

6.6.7. Anlageperformance

6.6.7.1. Gesamtperformance	2018	2017
Durchschnittlich investiertes Kapital	919 314 495	854 804 977
Kapitalertrag	-28 720 401	63 282 476
Kapitalrendite	-3,12%	7,40%

6.6.7.2. Performance nach Aktiven (nach Gebühren)

	2018		2017	
	Performance Referenzindex	Erzielte Performance	Performance Referenzindex	Performance Referenzindex
Schweizer Aktien (SMI Expanded mit Dividenden)	-7,82%	-8,10%	19,64%	20,13%
Ausländische Aktien (gemischt)	-12,21%	-10,70%	18,76%	21,31%
Obligationen in Schweizer Franken (SBI AAA-BBB Total Return)	0,07%	-0,02%	0,13%	0,49%
In CHF gesicherte Obligationen (Barclays Global Aggregate, in CHF gehedgt)	-1,47%	-3,04%	0,56%	0,66%
Obligationen in Fremdwährungen (gemischt)	-2,82%	-3,21%	5,73%	4,76%
Absolute Rendite (BVG-Mindestzinssatz)	1,00%	-0,84%	1,00%	4,64%
Direkte Immobilien (4%)	4,00%	3,54%	4,00%	3,94%
Indirekte Immobilien (SXI Real Est. Funds TR Index)	-5,32%	-0,42%	6,60%	7,78%
Flüssige Mittel (JPM Cash Index CHF 3 Monate)	-0,71%	-0,04%	-0,65%	-1,94%
Total	-2,86%	-3,12%	6,92%	7,40%

Die erzielte Performance wird nach der MWR-Methode (Money Weighted Return) berechnet.

6.7. Erläuterungen zu den Vermögensanlagen bei Arbeitgebern und zur Arbeitgeberbeitragsreserve

6.7.1. Erklärungen betreffend Vermögensanlagen bei den Arbeitgebern

Am 31. Dezember 2018 belaufen sich die Forderungen der Prämienkontokorrente der Arbeitgeber auf Fr. 7 648 658.– und betreffen 721 Arbeitgeber (Fr. 6 778 725.– am 31.12.2017 für 698 Arbeitgeber). Die Zuschüsse aus dem Sicherheitsfonds an die Unternehmen werden von den Kontokorrentkonten der Arbeitgeber abgezogen. Es besteht ein Delkredere für zweifelhafte Forderungen von Fr. 100 000.–.

6.7.2. Erläuterungen zu den Arbeitgeberbeitragsreserven	2018	2017
Situation am 01.01.	4 644 277	4 300 207
Beiträge	1 271 006	773 763
Bezüge	-980 174	-429 693
Situation am 31.12.	4 935 109	4 644 277

Der Zinssatz für 2018 beträgt 0% (2017: 0%).

6.8. Stimmrecht der Aktionäre

Nach der Annahme der Minder-Initiative am 3. März 2013 durch das Volk ist am 1. Januar 2014 die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft getreten. Gemäss VegüV sind die Vorsorgeeinrichtungen verpflichtet, ihr Stimmrecht an den Generalversammlungen der börsenkotierten Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz auszuüben, zum ersten Mal an den Versammlungen im Jahr 2015.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Ausübung des Stimmrechts. Er wahrt bei den Abstimmungen die Interessen der Versicherten und gewährleistet dadurch den nachhaltigen Fortbestand der Stiftung.

Er wahrt bei den Abstimmungen die Interessen der Versicherten und gewährleistet dadurch den nachhaltigen Fortbestand der Stiftung. Die Versicherten können die während des Berichtsjahres erfolgten Abstimmungen auf der Website www.groupemutuel.ch einsehen.

7. Kommentare zu anderen Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1. Delkredere

Die Reserve für Debitorenverluste wurde gebildet, um mögliche Verluste zu decken, die nicht zulasten des Sicherheitsfonds BVG gehen. Die Reserve wird in der Bilanz von den Debitoren abgezogen und entspricht 1% der Debitoren, mindestens jedoch Fr. 100 000.–.

7.2. Versicherungen

Dieser Posten umfasst die Kontokorrentkonten zwischen der Stiftung und den verschiedenen Versicherern, welche die Risiken Alter, Invalidität und Tod versichern.

7.3. Übrige Forderungen	2018	2017
Schweizerische Verrechnungssteuer	690 188	654 968
Quellensteuer auf ausländische Dividenden	557 949	433 681
Immobilienverwaltungen	116 476	732 793
Total	1 364 613	1 821 442

7.4. Aktive Rechnungsabgrenzung	2018	2017
Marchzinsen	2 071 134	2 107 489
Versicherungsprämien	830 000	711 977
Sicherheitsfonds BVG	628 702	557 119
Immobilienverwaltung	217 309	170 997
Übrige noch nicht erhaltene Mittel	130 168	3 500
Versicherungsleistungen	45 691	13 959
Verschiedenes	21 139	80 779
Total	3 944 143	3 645 820

7.5. Andere Verbindlichkeiten	2018	2017
Walliser Vorsorge	141 384	311 922
Groupe Mutuel	557 100	617 457
Total	698 484	929 379

Im Kontokorrentkonto Groupe Mutuel werden die Transaktionen zwischen der Stiftung und ihrer Verwalterin, der Groupe Mutuel, verbucht.

Die Transaktionen im Kontokorrentkonto Walliser Vorsorge betreffen Prämienbeträge oder Freizügigkeitsleistungen, die fälschlich an eine der beiden Vorsorgestiftungen überwiesen worden sind.

7.6. Passive Rechnungsabgrenzung	2018	2017
Vorausbezahlte Einkaufssummen bei Eintritt	17 912 011	1 188 648
Im Voraus erhaltene Prämien	3 825 167	4 094 537
Übrige im Voraus erhaltene Mittel	1 275 416	787 874
Sicherheitsfonds BVG	385 710	378 004
Immobilienverwaltung	131 971	664 552
Verschiedenes	124 561	95 531
Versicherungsleistungen	26 727	93 843
Kosten für die Fusion	15 000	0
Total	23 696 563	7 302 989

7.7. Beiträge	2018	2017
Sparbeiträge	61 159 671	61 499 153
Risiko- und Teuerungsbeiträge	17 354 630	17 804 167
Beiträge an den Sicherheitsfonds BVG	335 576	336 682
Total	78 849 877	79 640 001

7.8. Anteile an den Versicherungsgewinnen

Die Überschüsse werden dem Stiftungsvermögen zugewiesen und in erster Linie dazu verwendet, nötige Reserven zu bilden, den Verwaltungsaufwand sowie die Kosten für Todes- und Invaliditätsrisiken zu senken oder den Zinssatz auf dem Altersguthaben der Versicherten zu verbessern.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Am 22. März 2018 hat die Aufsichtsbehörde einen Entscheid über die Jahresrechnungen 2015 und 2016 gefällt. Die angebrachten Anmerkungen wurden berücksichtigt und aufgeworfene Fragen beantwortet. Am 12. Dezember 2018 hat die Aufsichtsbehörde das Teilliquidationsreglement der Vorsorgestiftung und das Teilliquidationsreglement der Vorsorge angeschlossener Unternehmen gutgeheissen. Zudem wurde die Aufsichtsbehörde in Verbindung mit der Auflösung des Anschlussvertrags zur Teilliquidation nach Art. 53d BVG befragt.

9. Weitere Informationen mit Bezug zur Finanzlage

9.1. Teilliquidationen

2018 wurde keine Teilliquidation der Vorsorgestiftung durchgeführt. Die Fälle im Rahmen eines Anschlusses werden gemäss Teilliquidationsreglement der Vorsorge angeschlossener Unternehmen bearbeitet.

9.2. Verpfändung von Aktiven

Der Stiftung wurde von verschiedenen Banken eine Rahmenlimite zur Deckung der Margin Accounts über insgesamt 15,5 Millionen Franken gewährt. Diese Limiten dienen zur Deckung des Wertänderungsrisikos des Portfolios bei der Verwendung derivater Finanzinstrumente und werden durch ein Pfandrecht auf den deponierten Wertschriften in der Höhe des gleichen Betrags garantiert. Der Zweck bei der Benutzung dieser derivaten Finanzinstrumente ist die Absicherung des Marktrisikos von im Portfolio enthaltenen Basiswerten.

9.3. Laufende Gerichtsverfahren

Es bestehen keine laufenden Verfahren mit finanziellen Risiken für die Stiftung.

9.4. Weitere Informationen

Die Prozeduren bezüglich der über die Stiftung Hypotheka gewährten Hypothekendarlehen wurden 2018 weitergeführt. 2018 wurden zwei Darlehen ohne Nachteil für die Stiftung zurückgezahlt. Per 31. Dezember 2018 bestehen noch sechs gültige Darlehen. Die Vereinbarungen mit zwei Schuldern laufen weiterhin und die Zinsen im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen werden regelmässig bezahlt. Es besteht keine Notwendigkeit, zusätzliche Wertberichtigungen vorzunehmen. Die von der Stiftung Hypotheka gewährten Darlehen sind per 31.12.2018 zu 81,27% des Nominalwerts bilanziert.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag fanden keine bedeutenden Ereignisse statt, die im Anhang zur Jahresrechnung erwähnt werden müssten. Davon ausgenommen ist der Fusionsprozess, der vom Stiftungsrat eingeleitet wurde und bei dem die Walliser Vorsorge übernommen wird. Der entsprechende Entscheid ist unter Punkt 3.3. erwähnt.

Präsentation der Anlagekategorien

	31.12.2018		31.12.2017		Strategie	Band- breiten
	CHF	%	CHF	%	%	%
Flüssige Mittel und Geldmarkt	72 802 035	8,11	67 420 351	7,43	2	0-12
Obligationen in CHF	248 636 013	27,68	238 602 695	26,31	30	25-37
Obligationen in Fremdwährungen, in CHF gesichert	64 190 952	7,15	64 029 606	7,06	6	0-10
Obligationen in Fremdwährungen	69 588 073	7,75	63 032 047	6,95	6	0-10
Nominalwerte	455 217 073	50,69	433 084 698	47,75	44	
Aktien Schweiz	114 609 889	12,76	120 631 741	13,30	13	6-20
Aktien Ausland	145 688 402	16,22	174 847 742	19,28	18	10-26
In der Schweiz gehaltene Immobilien	109 906 638	12,24	104 651 000	11,54	15	8-20
Indirekte Immobilienanlagen in der Schweiz	22 890 636	2,55	19 429 901	2,14	2	0-5
Realwerte	393 095 565	43,77	419 560 384	46,25	48	
Hypothekendarlehen Schweiz	6 784 006	0,76	11 428 934	1,26		
Garantierte Kapitalien und Obligationen mit variablem Zinssatz in CHF	0	0,00	3 007 950	0,33		
Garantierte Kapitalien und Obligationen mit variablem Zinssatz in Fremdwährungen	3 382 455	0,38	3 523 069	0,39		
Alternative Anlagen in CHF	34 539 683	3,85	29 667 177	3,27		
Alternative Anlagen in Fremdwährungen	1 091 843	0,12	2 788 224	0,31		
Darlehen	4 000 000	0,45	4 000 000	0,44		
Total Absolute-Return-Anlagen	49 797 987	5,54	54 415 354	6,00	8	0-12
Total Anlagen	898 110 625	100,00	907 060 437	100,00	100	
Operative flüssige Mittel	40 919 859		38 039 679			
Realisierbare Aktiven	11 664 693		9 163 654			
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 944 143		3 645 820			
	56 528 695		50 849 153			
Bilanzsumme	954 639 320		957 909 590			

Einhaltung der Anlagebegrenzungen nach BVV 2

	31.12.2018		31.12.2017		Limiten 55 BVV 2
	CHF	%	CHF	%	%
Hypothekartitel auf Immobilien	6 784 006	0,71	11 428 934	1,19	50
Aktienanlagen	260 298 291	27,27	295 479 483	30,85	50
Immobilienanlagen	132 797 274	13,91	124 080 901	12,95	30
Alternative Anlagen	35 631 526	3,73	28 224 321	2,95	15
Anlagen in Fremdwährungen	226 724 537	23,75	227 642 740	23,76	30

Die Begrenzungen gemäss Artikel 55 ff. BVV 2 wurden eingehalten.

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Avenue de la Gare 39 a
Postfach
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 58 286 51 11
Fax +41 58 286 53 49
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der
Groupe Mutuel Vorsorge-GMP, Sion

Lausanne, 15. April 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Groupe Mutuel Vorsorge-GMP, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 13 bis 38), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.


Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- ▶ die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Blaise Wägli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Emilie Guillaume
Zugelassene Revisionsexpertin

Impressum

Redaktion und Layout

Bereich Kommunikation & Marketing

Druck

Valmedia AG - Visp

Herausgeber

Groupe Mutuel Vorsorge-GMP

Groupe Mutuel Vorsorge-GMP

Rue des Cèdres 5
Postfach
1919 Martigny
Tel. 0848 803 777
Fax 0848 803 112
www.groupemutuel.ch

Verwaltung:



Versichert. Genau jetzt.

Mai 2019